Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 37

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer. Gewerbevereins. Zu diesem Vortrage fanden sich nahezu 100 Mitglieder und Freunde des Handwerks- und Gewerbestandes ein. Regierungsrat Dr. Grieder, Präsident des kant. Gewerbevereins, begrüßte und eröffnete die Versammlung mit kurzen aber bündigen, auf das Thema einleitenden Worten und erteilte hierauf dem Referenten das Wort. Herr Sekretär Krebs schilderte vorab die heutigen Verhältnisse des Handwerkerstandes, nach welchen von vielen Seiten dessen Untergang prophezeit wird und daß das Handwerk gar keine Existenzberechtigung habe. Jede Fürsorge sei umsonst ꝛc. Nichtsdestoweniger wußte Herr Werner Krebs anderseits in vortrefflicher Weise in einer größern Auseinandersetzung darzutun, daß das Handwerk resp. das Kleingewerbe in unserem Schweizerlande noch immer existenzfähig ist. Obschon die Einführung von Großindustrien und Maschinen aller Art großen Einfluß auf die ökonomischen Verhältnisse des Kleingewerbes hat, konnte durch den Vortragenden mittelst graphisch statistischen Tabellen doch nachgewiesen werden, daß die Existenz des Kleingewerbes noch weiter fortbestehen kann. Mehr als die Großindustrien wirken nachteilig ein die Konkurrenz des Auslandes, die überhandnehmende unlautere Konkurrenz im Inland infolge der Zunahme von Wandernlagern, Warenhäusern, Abzahlungsgeschäften, Engroshausierern und dergleichen. Gegen diese Auswüchse der Gewerbefreiheit sollte gesteuert werden. Auch die Mißstände im Submissionswesen wurden als ein Krebsübel bezeichnet und sollten durch ein rationelleres Verfahren beseitigt werden können.

Inbrasit.

(Eing.)

Ein Salz, dessen Lösung in kaltem Wasser genügt, um Holzabfälle jeder Art, wie Sägmehl, Sägespäne, Holzwolle, ferner Pappe, Torf u. s. w. garantiert feuer- und fäulnissicher zu imprägnieren.

Die mit Inbrasitlösung nach Vorschrift behandelten Materialien sind unentflammbar und sowohl gegen Schwammbildung, als gegen Anfaulung von Ungeziefer durch die chemischen Eigenschaften der Imprägnierflüssigkeit geschützt.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß durch diese Behandlung aus bisher geringwertigen Abfällen ein neues Füllmaterial geschaffen wird, welches alle wünschenswerten Eigenschaften einer guten Isolierung gegeu Temperaturunterschiede und gegen Schall besitzt und gleichzeitig die Vorzüge der unbedingten Feuersicherheit und billigen Herstellung in sich vereinigt.

Die Behandlung der genannten Stoffe kann von jedermann ohne Uebung und ohne besondere Apparate zu gelegener Zeit vorgenommen werden. Die Rückstände der gebrauchten Lösung können aufbewahrt und mit neuer Lösung aufgefrischt wieder verwendet werden.

Die Lösung besteht aus einem Teil Inbrasitsalz in acht Teilen kaltem Wasser gelöst.

Durch Beifügung von Inbrasit zur Wäsche werden flammensichere Gewebe, Gardinen u. s. w. hergestellt, ebenso kann durch Beimengung im Holländer die Papiermasse flammensicher gemacht werden.

Die Versuche seitens bedeutender schweizerischer Industrieller haben günstige Resultate dieses einfachsten aller Imprägnierverfahren ergeben.

Näheres bei Felix Beran, Zürich V.

Verschiedenes.

Rickentunnelbau. Die Generaldirektion der S. B. B. teilt uns mit, daß die Erstellung des Rickentunnels einem Unternehmer-Konsortium, bestehend aus den Herren A. Palaz, Ingenieur, in Lausanne, Fougerolle

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.

Einfache

und

vorzügliche

dabei

preiswerte

Closet-Anlage

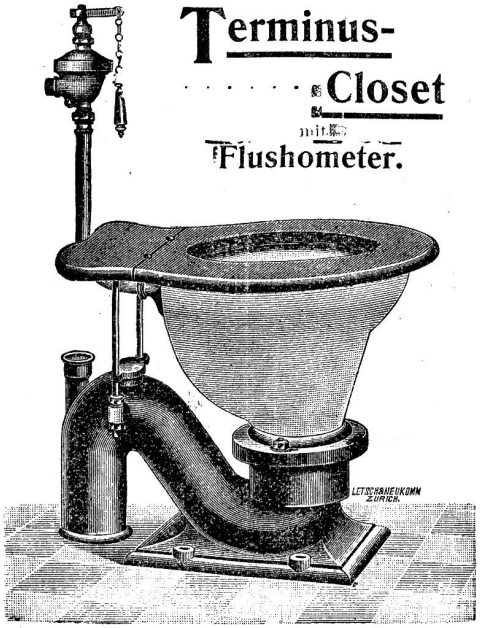
mit

Wasserspülung.

Terminus-Closet

mit

Flushometer.



Vorzüge des Flushometers:

Er verringert die Kosten der Installation und des Unterhaltes.

Er ist **ohne Geräusch.** (Eine der grössten Unzuträglichkeiten der bisherigen Systeme).

Er **schliesst und öffnet sich automatisch.**

Er gestattet die Spülanlage überall im Closetraum anzubringen.

Er funktioniert **bei jedem Druck.**

Ein **Einfrieren,** selbst in kalten Räumen, vollständig ausgeschlossen, da jeder Closetspüler **einen Frostmitlauf** besitzt.

Grösste Wasserersparnis.

Langjährige Garantie.

Mit einem Druck oder Zug vollständige Spülung und Selbstschliessen des Hahnes ohne Rückschlag.

Schönste und einfachste Montage.

Der Flushometer wird in der Grösse von 3/4" und 1" geliefert und ist für jedes Closet-System zu verwenden.

Musterbücher nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer gratis. 9981

frères, Bauunternehmer in Paris, und der Société des grands travaux de Marseille zugeschlagen worden ist. Dieses Konsortium wird unter der Firma „Rickentunnelbauunternehmung" eine Gesellschaft bilden und in Kaltbrunn, Kt. St. Gallen, Domizil nehmen.

Bauwesen in Zürich. Man beabsichtigt den Bau einer Zentralbibliothek für die Stadt Zürich. Eine Kommission soll die Sammlung von freiwilligen Spenden an die Hand nehmen. Für diesen Zweck stehen bereits 235,000 Franken zur Verfügung, man hofft aber die Summe auf 500,000 Fr. bringen zu können, während der Gesamtvoranschlag 800,000 Fr. in Aussicht nimmt. Den Rest hätten Kanton und Stadt zu leisten.

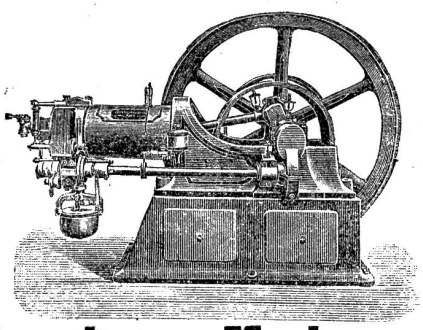
Bauwesen in Basel. Vom Bau der neuen Wiesenbrücke. Wegen der Verlegung des badischen Bahnhofes ist auch die Erstellung einer neuen Eisenbahnbrücke über die Wiese nötig geworden. Am 26. Oktober hat man mit den Fundamentsausgrabungen begonnen. Den Ausgrabungen stellten sich große Hindernisse durch das Hervordringen des Grundwassers entgegen; man glaubte die Ausgrabungen in vier Wochen beendigen zu können, aber jetzt zeigt die Arbeitsstelle einen Wasserstand von 60—80 cm Höhe; derselbe steigt und fällt genau wie der Wasserstand der Wiese; nur indirekt hemmt der hohe Wasserstand der Wiese die Grabarbeiten; ein Wasserzufluß von der Wiese ist bis jetzt nicht erfolgt und es sind die Abgrabungen auch nicht beschädigt worden. Mit Hilfe von zwei Dampfpumpen soll das stetig nachdringende Grundwasser entfernt werden. Fünf Meter unterhalb des Wiesenbettesniveaus sollen die beiden Brückenwiderlager fundamentiert werden, der untere Teil des Widerlagers wird aus armiertem Beton, das übrige Mauerwerk aus Granitquadern hergestellt. In etwa Jahresfrist soll die neue Eisenbahnbrücke fertig erstellt sein.

Der Aktiengesellschaft Schweizerische Gipswerke in Basel wurde vom Regierungsrat die Bewilligung zum Bau eines Brennofens in Hölstein erteilt.

Alles nach Bern! Die Direktion der Hageneck- und Kander-Elektrizitätswerke ist von Thun nach Bern verlegt worden. Auch das Arbeiterpersonal wird nach Bern disloziert!

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Motoren

von 1/2—2000 PS 1780 b

für Gas, Benzin, Petroleum, Spiritus etc.

Neueste Konstruktion mit bis dato

unerreicht geringem Brennstoffverbrauch.

Benzin-, Petrol-Lokomobilen. Schiffsmotoren.

Kraftgasmotoren von 6—2000 PS

Kohlenverbrauch für nur 1 1/2—3 Cts. per PS und Stunde.

Solothurn-Münsterbahn. Der Verwaltungsrat der Solothurn-Münsterbahn wählte in die Direktion Dr. Affolter, Fürsprech in Solothurn, Stadtammann Vigier in Solothurn und Ingenieur Leucht in Utzenstorf. Als Oberingenieur und technischer Leiter der Bahn ist Ingenieur Egloff, gegenwärtig bei der Jura-Simplonbahn, in Aussicht genommen.

Neue Industrie in Olten. Die Kohlenelektrodenfabrik im Industriequartier in Olten, die im Konkurs der letztern vom Verwaltungsrate übernommen worden war, ist an Herrn Ammann in Langenthal verkauft worden, der darin eine Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen installieren will. Es ist sehr zu begrüßen, daß sich damit ein neuer Industriezweig ansiedelt und wir wünschen ihm bestes Gedeihen.

Reußbrücke bei Perlen. Die großrätliche Kommission für das Projekt der Reußüberbrückung bei Perlen besteht aus den HH. Fellmann in Vitznau, Bell, Kopp in Ebikon, Emmenegger in Schüpfheim, Blum in Dagmersellen, Dr. Bucher-Heller und Sidler in Großwangen.

Drainage und Bodenverbesserungen im Kanton Zürich. Wer gegenwärtig die landwirschaftlichen Gegenden bereist, muß staunen über die vielen Bodenverbesserungen, die fast überall ausgeführt werden. Die Zeitverhältnisse nötigen eben den Bauer, die Ertragsfähigkeit seiner Liegenschaften so viel als nur möglich zu erhöhen, sofern er eine annehmbare Rendite aus den Grundstücken erzielen will. Die Fortschrittsgedanken auf landwirtschaftlichem Gebiete werden in erfreulicher Weise von immer größern Kreisen erfaßt und je nach Bedürfnis in Praxis umgesetzt. Zu den wichtigsten Bodenverbesserungen zählt unstreitig die Drainage. Von Jahr zu Jahr wird mehr Kulturboden durch eine rationelle Drainage urbar gemacht und die Wichtigkeit einer gründlichen Bodenentwässerung macht sich immer mehr geltend. Die Erfahrung zeigt hinlänglich, daß das Drainieren eines der vorzüglichsten Mittel ist, die Ertragsfähigkeit des Bodens zu steigern. Es wird durch praktische Kulturtechniker dargetan und nachgewiesen, daß weit mehr Liegenschaften an Nässe leiden, als gewöhnlich angenommen wird. Es ist sehr interessant, zu beobachten, wie sachkundige Leute an vielen Stellen Grundwasser finden, wo das Auge des Unkundigen keine Anzeichen für das Vorhandensein von solchem bemerkte. In neuerer Zeit werden nicht nur ertragsfähige Liegenschaften gründlich entwässert, sondern sogar Riedwiesen und Alpweiden werden mittelst Drainage entsumpft.

Kulturtechnische Arbeiten im Kanton Zug. Der Zuger Kantonsrat genehmigte verschiedene Bodenverbesserungsprojekte der Gemeinden Zug, Baar, Steinhausen, Unterägeri im Gesamtkostenvoranschlag von 38,550 Fr.

Auf der im Bau befindlichen Bahnlinie Celerina-St. Moritz wird in der kurzen offenen Strecke zwischen den beiden Tunnels statt der vorgesehenen Stützmauer ein Viadukt mit drei Bogen von je 10 m Weite erstellt werden, weil die Fundamente so tief gelegt werden müssen, daß ein Viadukt vorteilhafter ist als eine Stützmauer. Dieses Bauobjekt wird nächstes Frühjahr ein hartes Stück Arbeit bilden, denn für die Erstellung bleibt nur kurze Spanne Zeit.

Bauwesen im Unter-Engadin. Die Aktiengesellschaft des neuen Bades in Val Sinestra (Gemeinde Sent) hat sich laut „N. B. Z." mit der Gemeinde bezüglich Zufahrtsstraße verständigt; es wird nun eine 3 m breite Straße dorthin gebaut. Das Bad faßt vorläufig 26 Betten. Die arsenhaltigen Quellen von Sinestra

sind einzigartig, die Lage des Bades ist eine hochromantische.

Hotelbauten im Jouxtal. Das 1008 Meter hoch am Lac de Joux gelegene Dörfchen Le Pont ist bekannt als einer der gesundesten Orte der Schweiz. Es verdankt diese Eigenschaft im Sommer der stärkenden Waldluft, im Winter seiner nebelfreien, sonnigen Höhenlage. Das Vallee de Joux und insbesondere Le Pont ist ein Luft- und Höhenkurort und Wintersportplatz allerersten Ranges, was der stetig wachsende Fremdenverkehr zur Genüge beweist. Erweist sich doch das vor 2½ Jahren eröffnete „Grand Hotel" als viel zu klein, um dem Fremdenandrang zu genügen, so daß man sich gegenwärtig mit dem Bau zweier neuen Hotels befaßt. Während das eine mit ungefähr 25 Zimmern ein Zwischending zwischen erstem und zweitem Rang werden soll, wird das andere ein moderner Prachtbau mit ungefähr 250 Zimmern werden. Alle Anzeichen sprechen für eine Inangriffnahme dieser Neubauten im nächsten Frühjahr.

Neues Dampfschiff auf dem Zugersee. Der Zuger Kantonsrat hat die Zinsgarantie für die zur Anschaffung eines neuen Dampfschiffes auf dem Zugersee benötigten 130,000 Fr. übernommen.

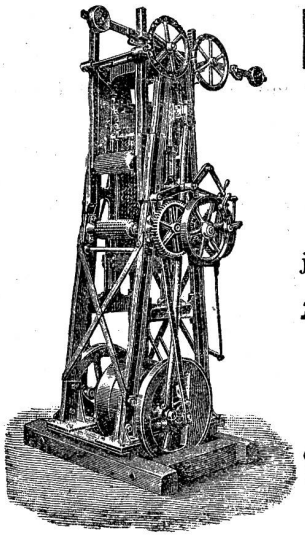
Drahtseilbahnen im Tessin. Um den beiden Fremdenstationen Lugano und Locarno mehr Anziehungskraft zu verleihen, soll im nächsten Frühling mit dem Bau von Drahtseilbahnen vom Luganer See nach Lanzo und von Locarno nach dem so wunderschön gelegenen Madonna del Sasso begonnen werden. Die beiden Gesellschaften sind bereits konstituiert, und es ist im Interesse unserer Fremdenindustrie zu wünschen, daß diese Seilbahnen recht bald in Angriff genommen werden.

Bahnhofbau Lindau. Für Lindau ist ein Projekt für einen neuen Bahnhof bereits ausgearbeitet; es finden gegenwärtig Verhandlungen statt zwischen dem bayrischen Eisenbahnministerium, der Stadtgemeinde Lindau und der österreichischen Regierung. Mit dieser Bahnhofumbaute wird jedenfalls auch die Erweiterung des Hafens (neue Trajektanlage) Hand in Hand gehen.

Den größten und schönsten Bahnhof der Welt will man, wie englische Blätter melden, jetzt in Washington errichten. Er wird ungefähr 70 Millionen Franken kosten. Das Gebäude soll drei Ausgänge erhalten, darunter einen besonderen für den Präsidenten und für die Gäste des „Weißen Hauses"; für diese ist auch eine Flucht von Zimmern bestimmt. Außer einem Krankenzimmer werden in dem Bahnhof ferner mehrere Leichenkammern, aber auch türkische Bäder und ein Schwimmbassin angelegt werden.

Das schnellste Schiff der Welt, die Dampfjacht „Arrow" machte ihre Probefahrt auf dem Hutson; die erreichte Geschwindigkeit, 39,13 Knoten = rund zweiundsiebzig Kilometer in der Stunde, bezeichnet das Höchste, was je von einem Schiffbauvehikel bei den üblichen Schiffsformen erreicht worden ist. Der Entwurf der Yacht stammt von dem berühmten Ingenieur Charles Mosher, Eigentümer ist Charles G. Flint. Das Schiff hat eine Länge von 39½ m, eine Breite von 3,8 m bei einem mittleren Tiefgang von nur 1 m. Die Stärke der Maschine erreicht 4000 indizierte Pferdestärken. Die „Arrow" besitzt zwei Maschinen, von denen jede eine Schraube treibt und jede Maschine hat vier Zylinder. Die Amerikaner besitzen also nicht nur den Ruhm, die schnellst segelnden Yachten zu bauen sondern auch das zur Zeit schnellste Dampfschiff der Welt ist in Amerika gebaut und befindet sich im Besitz eines Amerikaners.

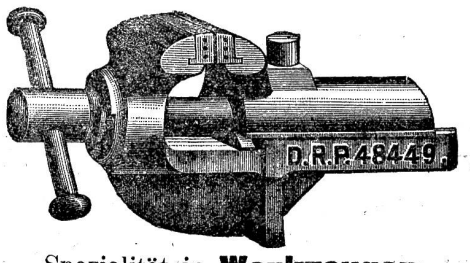
Löten von Aluminium. Nachdem das Aluminium mit Salzsäure gereinigt worden ist, wird es mit einer Schicht Chlorkalium bedeckt und dann derart erhitzt, daß die Wärme oberhalb des Metalles 900 Gr. Celsius, unterhalb 600 Grad Celsius beträgt. Das Aluminium wird dann mit dem Chlorkalium sich verbinden. Nachdem alles abgekühlt ist, wird das Aluminium mit Zinn belegt und man kann nun das entsprechende Metall bei einer Temperatur von 328 Grad Celsius auf das Aluminium löten. Dieses in Dänemark C. Sörensen am 28. November 1892 unter Nr. 5869 patentierte Verfahren kann sowohl zum Löten von gewöhnlichen Aluminiumgegenständen, wie auch von Aluminium mit anderen Metallen benutzt werden.



Ernst & Cie.
Müllheim
(Thurgau)
liefern als langjährige Spezialität:
Vollgatter
jeder Grösse, in niederer und hoher Konstruktion wie
Einfach-Gatter
Bauholzfräsen
und komplette
Sägereien
ebenso schmiedeiserne
Wasserräder
bis zu den grössten Dimensionen. 298

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 568

J. Schwarzenbach, Genf



Spezialität in **Werkzeugen**
für **Eisenbearbeitung u. Elektrotechnik.**
Verstärkte amerik. Bohrwinden, Löthlampen, Schraubstöcke, Flaschenzüge, Winden, Gewindeschneidzeuge, Schublearen etc. 9 b
Garantie für jedes Stück. — Preislisten zu Diensten.